



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2024



Katastrophenschutzzentrum

UNSERE THEMEN

- DRK Katastrophenschutzzentrum fertiggestellt. Kreisversammlung in neuen Räumlichkeiten
- 50 Jahre DRK Kindertagesstätte Lagerstraße
- Hilfen für den Sudan
- Vorsichtsmaßnahmen in der Weihnachtszeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie wäre das nur alles ohne uns? In ruhigeren Momenten frage ich mich das manchmal – erst recht jetzt, da das Jahresende so nahe gerückt ist und mir bewusst wird, was wir wieder gemeinsam geleistet haben. Gerade direkt vor Ort im Kreisverband bewirken wir jeden Tag Beachtliches und erleben unmittelbar, dass wir etwas verändern können.

Zudem ist es ein schönes Gefühl, Teil von etwas noch viel Größeren zu sein. Denken wir nur an die Hilfen für die Bevölkerung in der Ukraine und im Gazastreifen oder das Hochwasser in Mittel- und Osteuropa im September. Das ist unser DRK, über das da so anerkennend geredet wird. Und dann war da ja auch noch die Fußball-EM im Sommer. Mehr als 16.800 Kräfte des DRK waren im Einsatz. Sie haben entscheidend mit dafür gesorgt, dass das Turnier so positiv im Gedächtnis bleibt.

Solche Erfahrungen sind ganz besonders wichtig. Das gibt zu-

sätzliche Kraft für die täglichen Aufgaben. Die können wir nutzen, wenn in der Advents- und Weihnachtszeit noch mehr Menschen auf unsere Unterstützung hoffen. Wir lassen niemanden allein. Ich wünsche Ihnen besinnliche Wochen mit lieben Menschen. Seien Sie füreinander da und bleiben Sie dem DRK gewogen.



Herzliche Grüße Ihr

Birger Holz
Vorstandsvorsitzender



© DRK Oldenburg

Das neue Katastrophenschutzzentrum des DRK

Katastrophenschutzzentrum fertiggestellt

Endlich geschafft: Das neue Katastrophenschutzzentrum ist einsatzbereit. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.

Am 09. Oktober 2024 fand die Kreisversammlung unseres DRK in den neuen Räumlichkeiten statt.

Am 20. September war es endlich soweit. Das neue Katastrophenschutzzentrum des DRK Oldenburg wurde von der Firma Goldbeck offiziell an den Kreisverband übergeben. Hoherfreut übernahmen der Vorstandsvorsitzende Birger Holz und Kreisgeschäftsführer Mathias Melchior die Schlüssel der neuen Halle. Noch am selben Tage begannen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Bereitschaft und der Wasserwacht mit großer Begeisterung die neue Halle zu erkunden und verrichteten bereits erste Einrichtungsarbeiten. Der komplette Umzug aus den alten, gemieteten Hallen in die neue Heimstatt war bereits 14 Tage später vollzogen.

Am 09. Oktober fand die 48. Kreisversammlung unseres Kreisverbandes im neuen, großen Schulungsraum des Neubaus statt. In seiner Rede erinnerte der Vorstandsvorsitzende an die Unwägbarkeiten, die bis zur Fertigstellung des neu-

en Gebäudes überwunden werden mussten und stellte fest, dass der gesetzte Kostenrahmen exakt eingehalten werden konnte. Prof. Dr. Henning Plate stellte den Jahresabschluss des Kreisverbandes für das Jahr 2023 vor und stellte zufrieden fest, dass das Geschäftsjahr allen Widrigkeiten zum trotz, mit einem leichten Überschuss abgeschlossen werden konnte. Die Leitungen unserer Gemeinschaften berichteten über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr. So wurden von 181 Einsatzkräften auf 451 Veranstaltungen insgesamt 13.649 ehrenamtliche Helferstunden geleistet. Besonders hervorgehoben wurde der Einsatz unserer Helfer bei der Bewältigung des Hochwassers 2023/24.

„Der Fachkräftemangel macht auch unserem Kreisverband zu schaffen“, so Kreisgeschäftsführer Melchior in seinem Bericht. Dennoch ist es durch den großen Einsatz unserer Mitarbeitenden gelun-

gen, den Dienstbetrieb in allen Abteilungen immer aufrecht zu erhalten. Besonders dankte er den Bereichsleitungen Ludmilla Ostrovski, Martina Jansing-Wilhelm und Constanze Krull, sowie den Pflegedienst- und Abteilungsleitungen unserer Einrichtungen für ihre hervorragende Arbeit.

Herzlich bedankte sich der Gesamtvorstand bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, bei unseren 216 hauptamtlich Mitarbeitenden und den 2.196 fördernden Mitgliedern, ohne deren Einsatz die Rotkreuzarbeit nicht möglich wäre.

Bei einem kleinen, selbstgekochten Imbiss und vielen Interessanten Gesprächen endete die diesjährige Kreisversammlung am späteren Abend.

Bleiben Sie informiert und besuchen Sie gerne unsere Website:
www.drk-ol.de

50 Jahre DRK Kinderstagesstätte Lagerstraße

Am 07. September war es soweit: Unsere Kita Lagerstraße feierte ihr 50-jähriges Jubiläum. Viele Gäste aus Wirtschaft und Politik, Vertreter der Bürgervereine, der Grundschule Ofenerdiek, der GSG und natürlich die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden unserer Kita, sowie ehemalige Kolleginnen und Kollegen waren gekommen, um gemeinsam einige Stunden bei Spiel, Spass und Geselligkeit zu verbringen.

Die Leitung der Kita, Martina Jansing-Wilhelm, ging in ihrer Begrüßungsrede auf die vielen Veränderungen, die im Laufe von 50 Jahren erfolgt sind, ein. Die Kita startete im November 1974 mit zunächst 3 Kindergartengruppen und einer Hortgruppe mit insgesamt 95 Kindern. Im Laufe der Jahrzehnte kam es immer wieder zu Veränderungen. 1994 wurde mit 6 Gruppen und 145 Kindern die Platzgrenze erreicht. Heute werden in der Kita 80 Kinder in vier Gruppen von 20 Mitarbeitenden betreut. Prägend für die letzten Jahre waren die großen Veränderungen in der Pädagogik, sowie die Neugestaltung verschiedener Gesetze. Allen alles abverlangt hat natürlich die Pandemie in den Jahren 2020 und 2021. Diese Zeit war für Kinder, Eltern und Mitarbeitende eine leidvolle Zeit. Frau Jansing-Wilhelm dankte den Eltern, die vertrauensvoll ihre Kinder in unsere Einrichtung geben und unsere Mitarbeitenden engagiert unterstützen.

Für den Vorstand bedankte sich Prof. Dr. Plate sehr herzlich bei allen jetzigen und ehemaligen Mitarbeitenden. Als Anerkennung für diese großartigen Leistungen stellt der Kreisverband außerplanmäßig 5.000 Euro zur freien Verwendung zur Verfügung.



© DRK Oldenburg

Die Erzieherinnen und Erzieher unserer Kita Lagerstraße im 70erlook

Wir bedanken uns herzlich für das fantastische Engagement unser Mitarbeitenden bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes, bei unseren Ehrenamtlichen für die leckere Bolognese, bei den Kindern für die tollen Vorführungen und bei Frau Jansing-Wilhelm für ihre 20jährige Treue zu unserem Kreisverband.

Millionenfache Not im Sudan

Es ist eine humanitäre Katastrophe von kaum beschreibbarer Dimension. Im Sudan sind 25 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. 18 Millionen leiden unter Hunger, rund neun Millionen sind auf der Flucht. Ein im April 2023 ausgebrochener bewaffneter Konflikt hat die anhaltende schwere Notlage in dem afrikanischen Land noch einmal dramatisch verschärft. Seit mehr als drei Jahrzehnten kämpft der Sudan ohnehin mit vielen Herausforderungen gleichzeitig – von Wassermangel über Armut und Extremwetterereignisse wie Dürren und Überschwemmungen bis hin zu einer starken Wirtschaftskrise. Durch die andauernden Kämpfe ist die Gesundheitsversorgung mittlerweile landesweit größtenteils zusammengebrochen. Für Millionen Menschen ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser schwer.

Obwohl humanitäre Hilfe nur noch unter schwierigsten Bedingungen möglich ist, unterstützt das DRK weiter, wo es nur geht. Zusammen mit seiner Schwestergesellschaft, dem Sudanesischen Roten Halbmond (SRCS), werden etwa medizinische Ausrüstung, Medizintechnik und Schutzausrüstung für Krankenhauspersonal bereitgestellt. Zusätzlich kommen gut ausgebildete Freiwillige des SRCS in Gesundheitseinrichtungen zum Einsatz. Darüber hinaus erhalten Menschen, die innerhalb des Landes vertrieben wurden, Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie insbesondere Bargeldhilfen. Diese Art der finanziellen Unterstützung hat Vorrang, da es so schwierig ist, Güter in die Region zu transportieren. Gerade deshalb sei ein sicherer, langfristiger Zugang für Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen nötig, fordert DRK-Generalsekretär Christian Reuter: „Die Menschen im Sudan dürfen nicht in Vergessenheit geraten.“



© DRK

DRK-Projektleiterin Kristina Spaar im Gespräch mit Lehrerinnen und Schülerinnen der neu erbauten Mädchenschule in Al Wifaq

Wie das DRK im Sudan hilft erfahren Sie online unter: www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/afrika/sudan



© Erstellt mit Unterstützung von KI

Besinnlichkeit und Brandgefahr

„Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen ...“, klingt das alte Weihnachtslied dieser Tage in manchem Wohnzimmer. Doch viel zu oft gerät in der Weihnachtszeit mehr in Brand als vorgesehen. 6.000 zusätzliche Brände zählten Versicherungsunternehmen im Jahr 2022. Wie kann man sich schützen und was ist im Notfall zu tun?

Ein unbeaufsichtigtes Teelicht oder ein falsch gezündeter Silvesterböllner – schon kann ein fröhlicher Abend in einem Notfall enden. Damit es nicht zu gefährlichen Situationen kommt, sollen Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen und Kinder ebenso wie Haustiere nur unter Aufsicht in deren Nähe sein. Auch elektrische Lichterketten sollten auf Überhitzung geprüft und nachts sowie bei Abwesenheit ausgeschaltet werden. „Wo mit Feuer oder offener Flamme hantiert wird, sollten Löschmittel wie ein Eimer Wasser, ein Feuerlöscher oder eine Löschdecke bereitgehalten werden,“ rät Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt. „So können Sie schnell reagieren, wenn doch einmal etwas passiert.“

Gerät Kleidung in Brand, kann dieser mit einem Feuerlöscher oder einer Decke aus Naturfasern gelöscht werden. „Schließen Sie die dem Körper anliegende Decke um den Hals der betroffenen Person, legen Sie die Person auf den Boden und streichen Sie die Decke vom Hals in Richtung der Füße glatt“, erklärt Professor Böttiger. Die Kleidung sollte rasch entfernt werden, soweit sie nicht mit der Haut verklebt ist. Bei großflächigen Verbrennungen ist der Notruf 112 zu veranlassen. Helfende müssen kontinu-

ierlich prüfen, ob die betroffene Person bei Bewusstsein ist und normal atmet. Was können Ersthelfende bei kleinflächigen Verbrennungen unternehmen? Wenn die Wunde nicht größer als der Unterarm ist, kann der Schmerz mit fließendem kühlem Leitungswasser gelindert werden. „Bitte öffnen Sie Brandblasen nicht, sonst machen Sie es Keimen leicht, in die Wunde einzudringen,“ sagt Professor Böttiger. „Auch von Hausmitteln wie Mehl oder Salben rate ich dringend ab.“ Um offene Brandwunden zu versorgen, sollten Helfende eine sterile Kompresse auf die Wunde legen und die Wundauflage fixieren. Auch kleinere Brandwunden sollten im Zweifel ärztlich untersucht werden.

„An Silvester haben unsere DRK-Mitarbeitenden in den Kliniken und im Rettungsdienst alle Hände voll zu tun. Noch immer passieren in dieser Nacht viele Unfälle im Zusammenhang mit Feuerwerk“, berichtet der DRK-Bundesarzt. Neben Verbrennungen häufen sich auch Augen- und Fingerverletzungen. Bei Augenverletzungen können Ersthelfende einen Verband um beide Augen wickeln, auch um das betroffene Auge ruhigzustellen. Bei schweren Verletzungen der Finger gilt es, eine Blutung zu stoppen, möglicherweise abgetrennte Fingerteile sicherzustellen und dem Rettungsdienst zu übergeben.

Um die Maßnahmen bei Verbrennungen, Amputations- oder Augenverletzungen und vielen weiteren Notfällen sicher zu beherrschen, empfiehlt das DRK, alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen.

Buchen Sie Ihren Erste-Hilfe-Kurs unter www.drk-ol.de

Weihnachtsgruß

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung zu danken. Kriege und Konflikte, gesellschaftliche Spaltung und eine wachsende Zahl von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, machten die Arbeit des Roten Kreuzes in diesem Jahr wichtiger denn je. Ihre Mitgliedsbeiträge, Ihre Spenden sowie Ihr ehren- oder hauptamtliches Engagement in unserem Verband ermöglichen es, dass wir als Rotes Kreuz Gesellschaft gestalten und dort Hilfe leisten, wo sie benötigt wird.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns gemeinsam auch im kommenden Jahr ein Zeichen für die Menschlichkeit setzen.

Ihr Deutsches Rotes Kreuz



© DRK Oldenburg

Unterstützen Sie Ihren lokalen Kreisverband

Impressum

DRK KV-Oldenburg-Stadt e.V.

Redaktion:
Mathias Melchior, Birger Holz

Vi.S.d.P.:
Mathias Melchior

Herausgeber:
DRK KV-Oldenburg-Stadt e.V.
Schützenhofstraße 83/87
26135 Oldenburg
Tel.: 0441-77 93 30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage:
3.000

Spendenkonto:
Oldenburgische Landesbank
IBAN: DE78 2802 0050 1421 6576 04